

Inhaltsübersicht

Einleitung	25
Teil 1 Multinationale Unternehmen und Exportkontrollen im Völkerrecht und Außenwirtschaftsrecht	31
A. Multinationale Unternehmen in der Weltwirtschaft und im Völkerrecht	31
B. Zulässigkeit und Schranken von Exportkontrollen im Völkerrecht, dem Europarecht und dem Grundgesetz	50
C. Multinationale Unternehmen im Exportkontrollrecht der Bundesrepublik Deutschland	106
D. Multinationale Unternehmen im US-amerikanischen Exportkontrollrecht	126
Teil 2: Völkerrechtliche Grundregeln zur extraterritorialen Anwendung von wirtschaftsrechtlichen Normen	137
A. Extraterritoriale Jurisdiktion im allgemeinen	137
B. Verfahren zur Bestimmung der extraterritorialen Regelungshoheit im Wirtschaftsrecht	158
C. Anknüpfungspunkte zur Bestimmung der Regelungskompetenz im Wirtschaftsrecht	166
D. Begrenzung der Ausübung der Regelungskompetenz - Lösung von Jurisdiktionskonflikten	178
Teil 3: Extraterritoriale Exportkontrollen gegenüber Tochter- gesellschaften und Niederlassungen im Ausland	207
A. Regelungskompetenz für eine direkte Inanspruchnahme	207
B. Regelungskompetenz für eine indirekte Inanspruchnahme	267
C. Lösung von Jurisdiktionskonflikten im Exportkontrollrecht	271
Teil 4: Extraterritoriale Exportkontrollen gegenüber Muttergesellschaften im Ausland	289
A. Beispielsfälle aus anderen Rechtsgebieten	289
B. Regelungskompetenz für eine direkte Inanspruchnahme der Muttergesellschaft im Ausland	291
C. Regelungskompetenz für eine indirekte Inanspruchnahme der Muttergesellschaft im Ausland	294

Teil 5:	Durchsetzung extraterritorialer Exportkontrollen und Sanktionen bei Verstößen	295
A.	Durchsetzung extraterritorialer Exportkontrollen	295
B.	Sanktionen bei Verstößen gegen extraterritoriale Exportkontrollen	300
	Schlußbetrachtung	307
	English Summary	313
	Literaturverzeichnis	321

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	25
Teil 1: Multinationale Unternehmen und Exportkontrollen im Völkerrecht und Außenwirtschaftsrecht	31
A. Multinationale Unternehmen in der Weltwirtschaft und im Völkerrecht	31
I. Definitionen und Erscheinungsformen von multinationalen Unternehmen	31
1. Begriffsbestimmungen	31
2. Struktur multinationaler Unternehmen	34
3. Erscheinungsformen multinationaler Unternehmen in der Praxis	36
a) Mutter-Tochter Verbindungen	36
b) Holdingunternehmen	36
c) Gemeinschaftsunternehmen	37
4. Verwendung des Begriffs multinationale Unternehmen in dieser Arbeit	38
II. Entwicklungen und Beurteilung der multinationalen Unternehmen in der Weltwirtschaft	39
1. Geschichte der multinationalen Unternehmen	39
2. Die Weltwirtschaft und multinationale Unternehmen	40
3. Beurteilung multinationaler Unternehmen	41
III. Behandlung der multinationalen Unternehmen im Völkerrecht	43
1. Position der multinationalen Unternehmen im Völkerrecht	43
2. Die Kontrolle multinationaler Unternehmen	44
a) Erfordernis einer Kontrolle multinationaler Unternehmen	44
b) Nationale Kontrollen	45

c)	Internationale Kontrollen - die Verhaltenskodizes	46
aa)	ICC und OECD Guidelines	46
bb)	Entwurf für einen UN Code of Conduct	47
(1)	Entstehungsgeschichte	47
(2)	Inhalt	48
B.	Zulässigkeit und Schranken von Exportkontrollen im Völkerrecht, dem Europarecht und dem Grundgesetz	50
I.	Exportkontrollen als Teil wirtschaftlicher Zwangsmaßnahmen unter Staaten	50
1.	Exportkontrollen - ein Unterfall des Embargos	50
2.	Definition des Embargobegriffs	52
a)	Sprachliche Herleitung und Geschichte des Embargos	52
b)	Definition und Abgrenzung zu anderen wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen	53
aa)	Staatliche Maßnahme	53
bb)	Mittel der Außenpolitik	55
cc)	Eingriff in den Außenwirtschaftsverkehr mit einem anderen Staat	57
dd)	Diskriminierender Charakter	58
c)	Politische Bedeutung und Bewertung des Embargos	58
3.	Eingrenzung des Embargobegriffs auf Exportkontrollen	60
II.	Völkerrechtliche Zulässigkeit von Exportkontrollen - Embargokompetenz der Staaten	60
1.	Embargokompetenz der Staaten als Ausdruck ihrer Souveränität	60
2.	Völkervertragliche Schranken der Embargokompetenz	62
a)	Bilaterale Handelsverträge	63
b)	Multilaterale Verträge	64
aa)	GATT-Mitgliedschaft	64
(1)	Prinzip der Meistbegünstigung	65
(2)	Ausnahmen zur Rechtfertigung eines Embargos	65
(a)	Schutz der eigenen Sicherheit	66
(b)	Verpflichtungen nach der UN-Charta	67
bb)	Politische Verträge	68

3. Völkergewohnheitsrechtliche Schranken der Embargokompetenz	68
a) Gewaltverbot	69
aa) Herleitung des Gewaltverbots als Gewohnheitsrecht	69
bb) Unanwendbarkeit des Gewaltverbots auf wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen	70
b) Diskriminierungsverbot	71
c) Eingriff in ausländisches Privateigentum	72
d) Interventionsverbot	73
aa) Herleitung des Interventionsverbots als Gegenstück zur Souveränität	73
bb) Interventionsbegriff	74
cc) Interventionsverbot als Maßstab zur Bestimmung der völkerrechtlichen Schranken eines Embargos	76
 III. Einschränkung der Embargokompetenz der Bundesrepublik Deutschland durch das Europarecht	 79
1. Embargos der Bundesrepublik Deutschland gegenüber anderen Mitgliedstaaten	79
a) Verbot der mengenmäßigen Beschränkung	79
b) Ausnahmen im EG-Vertrag	80
aa) Besondere Ausnahmebestimmungen	80
bb) Allgemeine Ausnahmevorschriften	81
(1) Art. 223 Abs. 1b) EG-Vertrag	82
(2) Art. 224 EG-Vertrag	83
2. Embargos der Bundesrepublik Deutschland gegenüber Drittstaaten	84
a) Eigene Embargokompetenz der EU	85
b) Das Exportkontrollregime der EU für dual-use-Güter	87
c) Verhältnis von EU-Regelungen zu bundesdeutschen Bestimmungen	90
 IV. Einschränkung der Embargokompetenz durch das Grundgesetz	 93
1. Grundgesetz und Völkerrecht	93
2. Der Erlaß von Embargos als Grundrechtsbeschränkung	94
a) Eingriff in die Berufsfreiheit, Art. 12 Abs. 1 GG	94
b) Betroffenheit der Eigentumsgarantie, Art. 14 Abs. 1 GG	96
c) Beachtung des Gleichheitsgrundsatzes, Art. 3 Abs. 1 GG	98

V.	Besonderheiten von multinational verhängten Embargos	99
	1. UN-Embargos	99
	2. Das Ostembargo - "CoCom"	101
C.	Multinationale Unternehmen im Exportkontrollrecht der Bundesrepublik Deutschland	106
I.	Überblick über das bundesdeutsche Außenwirtschaftsrecht	106
	1. Kriegswaffenkontrollgesetz und Atomgesetz	107
	2. Außenwirtschaftsgesetz (AWG)	108
	a) Systematik des AWG	108
	b) Außen- und sicherheitspolitische Exportkontrollen	110
	aa) § 5 AWG	111
	bb) § 7 AWG	112
	(1) Tatbestände des § 7 Abs. 1 AWG	112
	(2) Verfassungsmäßigkeit der Ermächtigung	113
	(3) Außenwirtschaftsverordnung	116
	cc) Praxis des Genehmigungsverfahrens	118
	dd) Sanktionen	121
II.	Anwendung des deutschen Außenwirtschaftsrechts auf multinationale Unternehmen	122
	1. Direkte Einwirkung auf Unternehmensteile im Ausland	123
	a) Territorial bezogener Anwendungsbereich des AWG	123
	b) Kontrolle von Dienstleitungen im Ausland	123
	2. Kontrolle der Reexporte - IC/DV-Verfahren	125
D.	Multinationale Unternehmen im US-amerikanische Exportkontrollrecht	126
I.	Gesetzliche Ermächtigungen zu Exportkontrollen	127
II.	Ermächtigungstatbestände des Export Administration Act (EAA)	128
III.	Genehmigungssystem des EAA	130
IV.	Durchsetzung und Sanktionen bei Verstößen	131
V.	Exportkontrollen gegenüber multinationalen Unternehmen nach dem EAA	132

Teil 2: Völkerrechtliche Grundregeln zur extraterritorialen Anwendung von wirtschaftsrechtlichen Normen	137
A. Extraterritoriale Jurisdiktion im allgemeinen	138
I. Grundlagen	138
1. Begriffsbestimmungen	138
2. Jurisdiktionskategorien	142
a) Einteilung in den Restatements und in der Literatur	142
b) Relevanz der Vorschläge für die völkerrechtliche Betrachtung	144
II. Vermutungsregel für oder gegen die Freiheit der Staaten bei der Regelung von auslandsbezogenen Sachverhalten	146
1. Das Lotus-Urteil und die daran geübte Kritik	146
2. Allgemein anerkannte Grundsätze in der Jurisdiktionsdiskussion	148
3. Praktische Bedeutung einer Vermutungsregel	151
4. Souveränität als Zentralbegriff in der Jurisdiktionsproblematik	152
5. Entscheidung für die grundsätzliche Freiheit der Staaten	154
III. Lösung der Jurisdiktionsproblematik im Internationalen Strafrecht - System der Anknüpfungspunkte	155
1. Territorialitätsprinzip	156
2. Nationalitäts- oder Personalitätsprinzip	157
3. Schutzprinzip	157
4. Universalitätsprinzip	158
B. Verfahren zur Bestimmung der extraterritorialen Regelungshoheit im Wirtschaftsrecht	158
I. Konzeptionelle Ansätze in Rechtsprechung und Literatur	159
1. Bestimmung der Regelungskompetenz exklusiv auf der Anknüpfungsebene	160
2. Zweistufige Prüfung von Zuständigkeit und Ausübung	161
3. Konzept des Restatement (Third)	162

II.	Bewertung der vorgestellten Konzepte	163
C.	Anknüpfungspunkte zur Bestimmung der Regelungskompetenz im Wirtschaftsrecht	166
I.	Methode zur Bestimmung der Anknüpfungspunkte	166
	1. Nichtübertragbarkeit des Systems der Anknüpfungspunkte aus dem Strafrecht	166
	2. Theorie der "sinnvollen Anknüpfung"	167
II.	Einzelne Anknüpfungspunkte im Wirtschaftsrecht und ihr normativer Kern	171
	1. Territorialitätsprinzip	171
	2. Nationalitätsprinzip	172
	3. Schutzprinzip	173
	4. Wirkungsprinzip	174
D.	Begrenzung der Ausübung der Regelungskompetenz - Lösung von Jurisdiktionskonflikten	178
I.	Vorliegen eines Jurisdiktionskonflikts	178
II.	Beschränkungen der extraterritorialen Regelungskompetenz	180
	1. Charakter der Beschränkungen	181
	2. Rechtsgrundlagen der Beschränkungen	182
	3. Methode und Vorgehensweise bei Beschränkungen	183
	4. Exkurs - § 403 Restatement (Third)	185
III.	Vorrang des Territorialitätsprinzips?	186
IV.	Ansatz für eine Lösung der Jurisdiktionskonflikte	189
	1. Interessenabwägung als Gewohnheitsrecht?	190
	2. Geeignetheit der Interessenabwägung zur Lösung von Jurisdiktionskonflikten	191
	a) Die Interessenabwägung als Lösungsmethode	192
	b) Auseinandersetzung mit der Kritik an der Interessenabwägung	193
	3. Interessenabwägung und Interventionsverbot	199

a)	Das Interventionsverbot als Maßstab bei Jurisdiktionskonflikten	199
b)	Ableitung einer Pflicht zur Interessenabwägung aus dem Interventionsverbot	203
Teil 3:	Extraterritoriale Exportkontrollen gegenüber Tochter- gesellschaften und Niederlassungen multinationaler Unternehmen im Ausland	207
A.	Regelungskompetenz für eine direkte Inanspruchnahme	207
I.	Regelungshoheit gegenüber einer Tochtergesellschaft im Ausland	207
1.	Beispielsfälle aus der Praxis	208
a)	Das Pipeline-Embargo	208
aa)	Ablauf des Pipeline-Embargos und seine Rechtsgrundlagen	208
bb)	Reaktionen der europäischen Staaten	211
cc)	Die Fälle "Sensor" und "Dresser"	213
b)	Der Cuban Democracy Act 1992	214
2.	Untersuchung anhand traditioneller Anknüpfungspunkte	215
a)	Nationalitätsprinzip	215
aa)	Das Nationalitätsprinzip als Anknüpfung im Exportkontrollrecht	216
bb)	Bestimmung der Nationalität von Gesellschaften	217
(1)	Das Barcelona Traction-Urteil	218
(2)	Merkmale zur Bestimmung der Nationalität von Gesellschaften	221
(3)	Staatenpraxis	223
cc)	Kontrolltheorie	225
(1)	Begriff und Aussage der Kontrolltheorie	225
(2)	Geschichte und Anwendungsbereich der Kontrolltheorie	227
(3)	Beurteilung der Kontrolltheorie und Eignung für das Exportkontrollrecht	230
dd)	Nationalität der Tochtergesellschaft in Fallkonstellationen des Durchgriffs	234
(1)	Grundlagen des gesellschaftsrechtlichen Durchgriffs in verschiedenen Rechtsordnungen	235

(2) Durchgriff nach dem Verständnis der Normanwendungstheorie als geeignete Problembeschreibung	238
(3) Durchgriff im Völkerrecht	240
(4) Durchgriff und extraterritoriale Jurisdiktion - einzelne Fallkonstellationen	241
b) Schutzprinzip	246
c) Wirkungsprinzip	248
d) Herkunft von Waren und Technologie	251
aa) Reexporte	251
bb) Lizenzprodukte	253
e) Unterwerfungserklärungen	255
f) Nationalität der Bediensteten des multinationalen Unternehmens	258
3. Leitungsmacht im Konzern als eigenständige Anknüpfung	259
a) Kontrolle über Tochtergesellschaften als Beziehung zum Heimatland der Obergesellschaft	260
b) Theorie der Unternehmenseinheit	261
c) Anknüpfung aufgrund der wirtschaftlichen Unternehmenseinheit	264
II. Regelungshoheit gegenüber einer Niederlassung im Ausland	266
B. Regelungskompetenz für eine indirekte Inanspruchnahme	267
I. Beispiel des Falls "Fruehauf"	268
II. Anknüpfungspunkte für die Regelungshoheit	270
1. Territorialitätsprinzip	270
2. Nationalitätsprinzip	271
C. Lösung von Jurisdiktionskonflikten im Exportkontrollrecht	271
I. Vorliegen eines Jurisdiktionskonflikts	271
II. Lösung von Jurisdiktionskonflikten in internationalen Abkommen und dem Restatement (Third)	272
1. Internationale Abkommen	272
2. § 414 Restatement (Third)	275
III. Vorrang der indirekten Inanspruchnahme	277

IV. Interessenabwägung im Exportkontrollrecht	278
1. Die widerstreitenden Interessen der Staaten	278
2. Kriterien für die Interessenbewertung	280
a) Maßgebliche Faktoren auf Seiten des Drittstaates	280
b) Maßgebliche Faktoren auf Seiten des Regelungsstaates	280
aa) Nähe der Verbindung zum Regelungsstaat	281
(1) Gesellschaftsrechtliche Merkmale	281
(2) Güterbezogenheit	281
bb) Politische Faktoren	282
(1) Menschenrechte	282
(2) Gesetzesumgehung und Rechtsmißbrauch	282
(3) Sicherheitsinteressen	283
3. Abwägung der Interessen	283
Teil 4: Extraterritoriale Exportkontrollen gegenüber Muttergesellschaften multinationaler Unternehmen im Ausland	289
A. Beispielsfälle aus anderen Rechtsgebieten	289
B. Regelungskompetenz für eine direkte Inanspruchnahme der Muttergesellschaft im Ausland	291
I. Tochtergesellschaft im Regelungsstaat	292
1. Territorialitätsprinzip	292
2. Zurechnungskriterien als Anknüpfungsmerkmale	293
II. Niederlassung im Regelungsstaat	294
C. Regelungskompetenz für eine indirekte Inanspruchnahme der Muttergesellschaft im Ausland	294
Teil 5: Durchsetzung extraterritorialer Exportkontrollen und Sanktionen bei Verstößen	295
A. Durchsetzung extraterritorialer Exportkontrollen	295
I. Verbot der Vornahme von Hoheitsakten auf fremdem Gebiet	296

1. Zustellung von Bescheiden	296
2. Kontrolle auf fremdem Territorium	297
II. Möglichkeiten der indirekten Kontrolle und Überwachung	298
1. Reexporte	298
2. Sonstige Ausfuhr	299
B. Sanktionen bei Verstößen gegen extraterritoriale Exportkontrollen	300
I. Beispiel des Falls "Toshiba/Kongsberg"	301
II. Verwaltungsrechtliche Sanktionen	303
1. Geldbuße	303
2. Entzug des Exportprivilegs	304
III. Strafmaßnahmen	305
Schlußbetrachtung	307
English Summary	313
Literaturverzeichnis	321